

ERLEBNIS NATURPARK SOONWALD-NAHE

WANDERN
RADFAHREN
NATUR & KULTUR
FAMILIE

Naturpark
SOONWALD-NAHE 



WALD, WEIN, WOHLFÜHLEN

Vom herbschönen Hunsrück über die Quarzitkämme des Soonwaldes bis zu den sanften Rebhängen des sonnenreichen Nahetals: Auf 73.500 Hektar umschließt der Naturpark Soonwald-Nahe Landschaften und Lebensräume, wie sie unterschiedlicher nicht sein können. Mit blütenreichen Waldwiesen, Schieferhalden und naturnahen Bachläufen, Flussauen und Trockenrasen mit üppigen Orchideen zeigt sich in dem Großschutzgebiet eine abwechslungsreiche Fauna und Flora.

Das Leitbild „Wald-Wein-Wohlfühlen“ beschreibt das Ziel des Naturparks, die großräumige Kulturlandschaft mit ihrer besonderen Vielfalt, Eigenart und Schönheit zu erhalten, zu pflegen und zu entwickeln. Dabei ist die nachhaltige Entwicklung der Region die zentrale Aufgabe. Der Naturpark soll Einheimischen und Touristen das Leben und Arbeiten im Einklang mit der Natur und Landschaft ermöglichen und für die Zukunft sichern.



ERLEBNIS WANDERN

Soonwaldsteig	10
Weinwanderweg Rhein-Nahe	12
Traumschleife Hahnenbachtaltour.....	14
Traumschleife Heimat	16
Traumschleife Domblick	18
Vitaltour Wildgrafenweg	20
Vitaltour Willigisweg	22
Vitaltour Stein, Wein & Farbe	24
Michels Vitaltour	26
TourNatur Salinental	28



ERLEBNIS RADFAHREN



Hunsrück-Radweg	32
Schinderhannes- Soonwald-Radweg	34
Kleinbahn-Radrundweg	36
Flowtrail Stromberg	38
Nahe-Radweg	40

ERLEBNIS NATUR & KULTUR

Hunsrück-Museum/ Infostelle Naturpark	44
Glashütter Wiesen	46
Waldsee Argenthal.....	47
Besucherbergwerk Herrenberg ...	48
Schmidtburg	49

Schloss Wartenstein/ Infostelle Naturpark	50
Weinbergsterrassen- und Orchideenpfad	52
Disibodenberg	53
Draisinentour	53
Rotenfels	54
Burg Sponheim	56
Kyrburg	56
Dalburg	56
Burg Böckelheim	58
Altenbaumburg	58
Burg Montfort	58
Klosterkirche Sponheim	60
Nunkirche	60
Hunsrückdom	60
Stiftskirche St. Johannisberg	60
Steinskulpturenmuseum	62
orgelARTmuseum	63

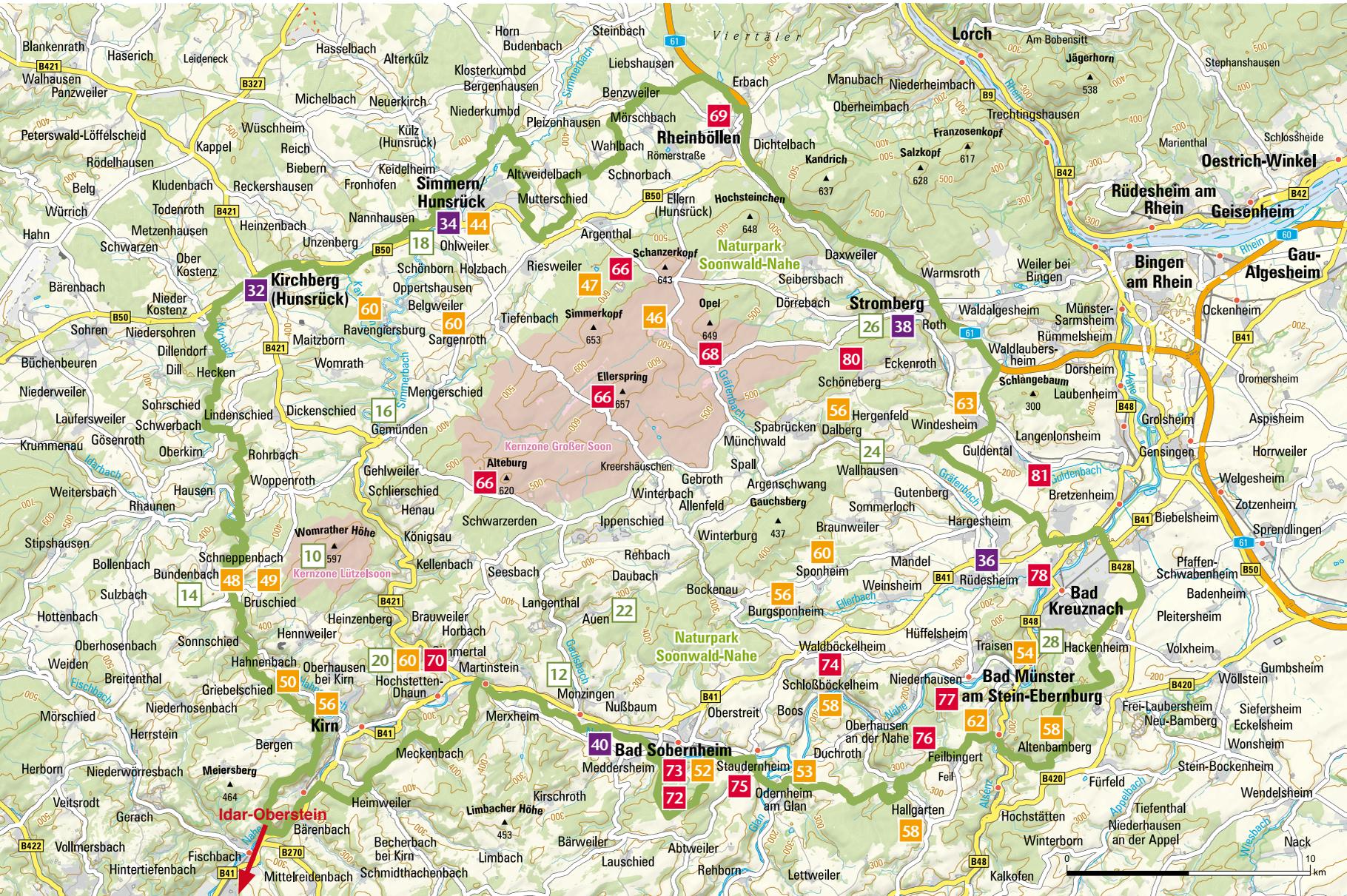


ERLEBNIS FAMILIE

Trekkingcamp Ochsenbaumer Höhe	66
Trekkingcamp Ellerspring	66
Trekkingcamp Alteburg	66
Opelwiese	68
Hochwildschutzpark	69
Schloss Dhaun	70
Rheinland-pfälzisches Freilichtmuseum	72
Barfußpfad Bad Sobernheim	73
Heimberg mit Heimbergturm	74
Mitmach-Museum „Nahe der Natur“	75
Lemberg	76
Besucherbergwerk Schmittentollen	77
Kulturviertel Bad Kreuznach	78
Walderlebniszentrum Soonwald	80
Felseneremitage Bretzenheim	81

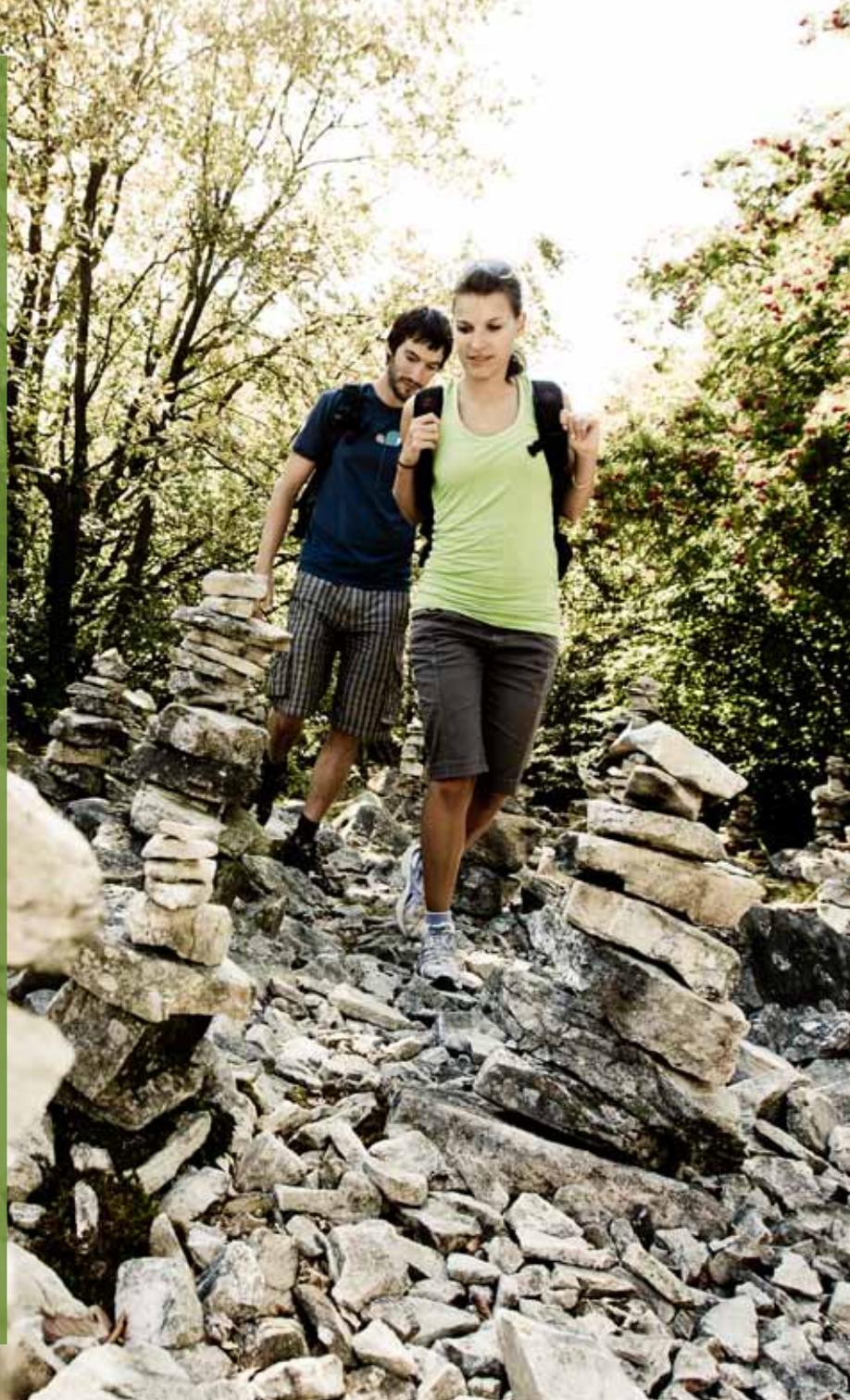
NATURPARK SOONWALD-NAHE

- WANDERN
- RADFAHREN
- NATUR & KULTUR
- FAMILIE



Outdooractive Kartografie Geoinformationen ©Outdooractive
©GeoBasis-DE / BKG 2017

ERLEBNIS WANDERN



TOUR-INFO

Startpunkt: Kirn Bahnhof

www.soonwaldsteig.de

Länge: 85 Kilometer

Höhenmeter: 2.650 m



TOUR

In sechs spannenden Tagesetappen führt der Soonwaldsteig von Kirn über Quarzitkämme und durch romantische Täler durch den Naturpark Soonwald-Nahe bis an den Rhein.

WANDERN ZWISCHEN RHEIN, NAHE UND HUNSRÜCK

Dichte Laubwälder mit alten Bäumen, schmale Pfade, bizarre Felsen und weite Hochflächen zeichnen die Landschaft am Soonwaldsteig aus. Er führt auf 85 Kilometern durch den Naturpark Soonwald-Nahe von Kirn an der Nahe über die Quarzitkämme bis ins Rheintal nach Bingen. Der Soonwaldsteig wählt eine Wanderlandschaft voller Ruhe, aber auch voller Erlebnisse. Blockschutthalden, alte Grenzsteine und griffige Kletterfelsen sind Abwechslung zu den unter den Wanderschuhen sanft federnden Waldwegen.

Im Hahnenbachtal gehen die Wanderer auf eine Zeitreise durch die Jahrtausende. Zunächst entdecken sie in der Schiefergrube Herrenberg sensationelle Fossilien, die weltberühmt sind. Nur ein paar Schritte weiter betreten sie die Keltensiedlung „Altburg“ aus vorchristlicher Zeit. Die Ruine der mittelalterlichen Schmidburg ist heute einer der beliebtesten Rastplätze der Wanderer. Die Aussicht vom oberen Burghof ins Hahnenbachtal ist wunderschön. Bei Schnepfenbach steigt der Weg zum Lützelsoon auf. Im lauschi-

gen Morgenbachtal geht es hinunter zur Ritterburg Reichenstein und über den Eselspfad wieder auf die Höhe zur Burg Rheinsteine. In sechs Tagesetappen zwischen 12 und 15 Kilometern Länge

ist der Soonwaldsteig bequem zu erwandern. Traumschleifen und Vitaltouren in der Nähe des Steigs erweitern das Wanderangebot mit abwechslungsreichen Rundwegen.

TOURPROFIL



TOUR-INFO

Startpunkt: Kirn Bahnhof

Länge: 95 km

Höhenmeter: 2.200 m



TOUR

Vielfältig und abwechslungsreich wie der Nahewein präsentiert sich der Weinwanderweg Rhein-Nahe, der zwischen Kirn und Bingen durch Wälder, über Wiesen, Weinberge und Winzerdörfer führt.

WEINBERGE, WIESEN UND WÄLDER

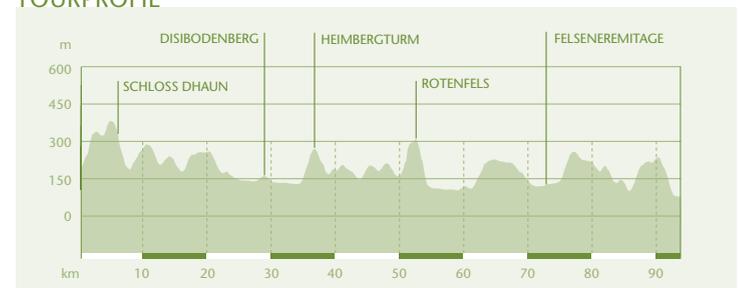
Die Höhenzüge des Soonwaldes und des Nordpfälzer Berglandes sind die klimatischen Hüter des Weinbaugebietes Nahe im Süden des Naturparks Soonwald-Nahe. Von Martinstein bis Bingen säumen die Weinberge das Naheufer ebenso wie an ihren Nebenflüssen Guldenbach, Gräfenbach, Glan und Alsenz. Eine betonte Fruchtsäure, hohe Mineralität und Langlebigkeit machen die Unverwechselbarkeit der Nahe-Weine aus. Die Naheregion gilt unter Weinliebhabern als Geheimtipp für charaktervolle und harmonische

Weine, die auf unterschiedlichsten Böden von Quarzit über Grünschiefer bis zum Rotliegenden reifen. Auf fast 100 Kilometern folgt der Weinwanderweg Rhein-Nahe dem Lauf der Nahe auf gut befestigten Wegen von Kirn an der Nahe nach Bingen am Rhein. Auf der Strecke liegen Schloss Dhaun, das Weindorf Monzingen, das Freilichtmuseum und der Barfußpfad in Bad Sobernheim, die Klostersruine Disibodenberg, der Heimbergturm bei Schloßböckelheim, der Rotenfels bei Bad Münster am

Stein-Ebernburg und die Felsen-eremite im Guldenbachtal. So abwechslungsreich wie der Wein ist auch die Landschaft mit mächtigen Felsen, tiefen

Tälern, sanften Weinbergen, weiten Wäldern und Wiesen, charmanten Winzerdörfern und alten Burgen. Winzerhöfe und Straußwirtschaften laden unterwegs zur Rast ein.

TOURPROFIL



TOUR-INFO

Startpunkt: Parkplatz Bundenbach
nahe des Besucherbergwerkes
GPS: 49.846676, 7.384988

Länge: 9,4 km
Höhenmeter: 303 m



TOUR

Der Rundweg führt zum Teil auf dem Soonwaldsteig durch das Hahnenbachtal um Bundenbach, Woppenroth und Schneppenbach zum Besucherbergwerk Herrenberg, zur Altburg, zur Ruine Hellkirch und zur Schmidtburg.

UNTERWEGS IM TAL DER JAHRTAUSENDE

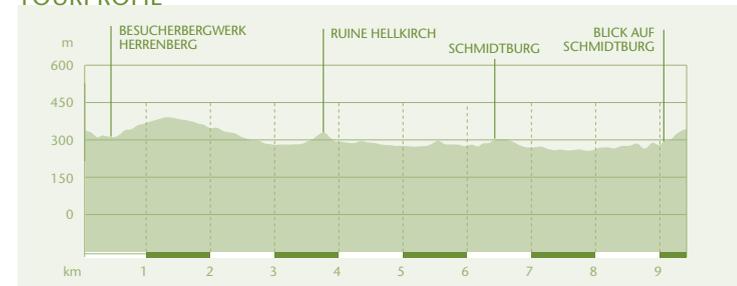
Die Fossilienfunde im Bundenbacher Schiefer, die Keltensiedlung „Altburg“ und die mittelalterliche Schmidtburg verschaffen auf kurzer Distanz einen guten Einblick in die Erd- und Menschheitsgeschichte. Deshalb trägt das Hahnenbachtal den Beinamen „Tal der Jahrtausende“. Die Wanderung beginnt am Besucherbergwerk Herrenberg, wo seit dem Mittelalter Schiefer abgebaut wurde. Gemeinsam mit dem Soonwaldsteig geht es zur Altburg. Die wenigen rekonstruierten Keltenhäuser lassen nur erahnen, wie

lebhaft es hier oben im 3. Jahrhundert vor Christus zugegangen sein muss. Die Einrichtung der Häuser, die nur einen Raum hatten, war karg. Die Familie versammelte sich um die offene Herdstelle und zum Schlafen wurde Stroh auf den Lehmfußboden gelegt. An der Altburg ist der höchste Punkt der Tour erreicht und der Weg strebt abwärts zur Schieferhalde Sinsbach und zum Rennwald. Ein kurzer Anstieg führt zur Ruine Hellkirch, die rund 60 Meter hoch auf einer Bergkuppe steht.

TIPP

Wo der Wassererlebnispfad Hahnenbachtal beginnt, führt die Traumschleife Hahnenbachtal direkt am Naturcamp Schmidtburg vorbei. Dort können Wanderer im eigenen Zelt übernachten. Eine Anmeldung ist erforderlich. Weitere Infos gibt es unter www.trekking-soonwald.de

TOURPROFIL



TOUR-INFO

Startpunkt:
Bürgerhaus in Gemünden
GPS: 49.894206, 7.478255

Länge: 10,6 km
Höhenmeter: 396 m



TOUR

Der Wanderweg führt durch das Simmerbachtal. Auf dem Soonwaldrücken rund um den Koppenstein gibt es imposante Felsformationen und schöne Fernblicke über die Hunsrückhochflächen.

WO LIEGT DENN BITTE SCHABBACH?

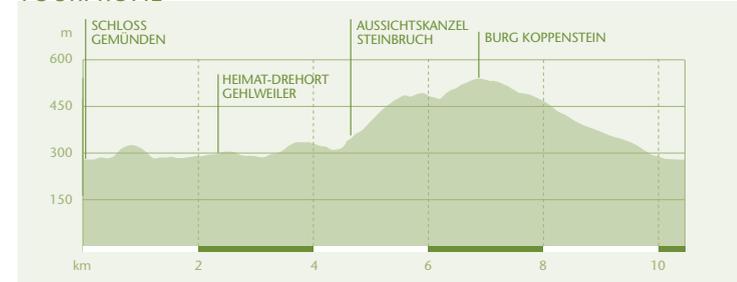
Es passiert immer wieder, dass Besucher auf den Spuren der „Heimat“-Filme die Frage stellen: „Wo liegt denn bitte Schabbach?“ Eigentlich überall ein bisschen, müsste die Antwort lauten. Der von Regisseur Edgar Reitz erfundene Name für das Filmdorf vereint alles, was ein echtes Hunsrückdorf ausmacht. Gehrweiler kam den Vorstellungen der Filmemacher am nächsten und ließ sich 2012 für die letzte Heimat-Verfilmung in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurückversetzen. Häuserfassaden wurden „verputzt“ oder

verschwanden hinter Kulissen. Holzschindeln oder Stroh verdeckten die Dachziegel. Die Dorfstraße bekam einen schlammigen Überzug aus Lehm und Steinen. Informationstafeln mit Fotos zeigen heute an den Häusern, wie diese bei den Dreharbeiten aussahen. Die Traumschleife „Heimat“ führt direkt durch Gehrweiler. Höhepunkte der Tour sind außerdem der Aussichtsturm der Burgruine Koppenstein, die steile Passage ins Kellenbachtal, Wege durch Bachau und Klamm sowie das Schloss in Gemünden.

TIPP

Während der Dreharbeiten konnten die Gehrweilerer ihre Häuser nur eingeschränkt nutzen. Das Kommando „Kamera läuft“ hatte immer Vorrang. Wer den Ort besucht, wird in manchem Dorfbewohner einen kundigen Gästeführer finden, der davon schwärmt, als Pferde durchs Dorf galoppierten, Hähne krächten und man sich abends auf einen Schwatz traf.

TOURPROFIL



TOUR-INFO

Startpunkt: Wanderparkplatz, Im Farrich in 55469 Ohlweiler

GPS: 49.963700, 7.497688

Länge: 10,3 km

Höhenmeter: 181 m



TOUR

Felsige Pfade und Wiesenwege wechseln sich entlang des Bachlaufs im idyllischen Simmerbachtal ab. Weithin sichtbar steht der geschichtsträchtige Hunsrückdom auf einem Felsplateau über dem Ort Ravengiersburg.

DIE DOPPELTÜRME DES HUNSRÜCKDOMS IMMER IM BLICK

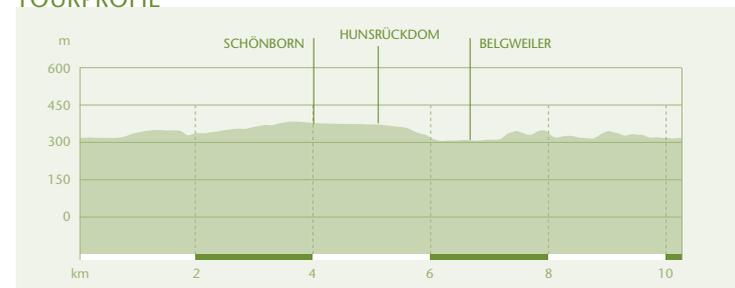
Die Traumschleifentour „Domblick“ beginnt am Wanderparkplatz in Ohlweiler und nimmt von dort Kurs in Richtung Schönborn. Kurz hinter Schönborn erreicht die Strecke mit 381 Metern ihren höchsten Punkt. An einer einladenden Sinnesbank auf der Höhe zwischen Schönborn und Oppertshausen lohnt es sich, zu rasten und den wunderschönen Ausblick über die Soonwaldhügel im Naturpark Soonwald-Nahe vor der Kulisse des doppeltürmigen Hunsrückdoms ausgiebig zu genießen. Die beiden 42 Meter hohen Tür-

me stammen noch von der mittelalterlichen Klosteranlage. Durch den Münster- und Oberbrunnenwald geht es weiter nach Ravengiersburg und zur nächsten Sinnesbank am Waldrand. Nun ist der Hunsrückdom, der den Ort auf einem vom Simmerbach umflossenen Felsmassiv hoch überragt, ganz nah. Zum Dom führt ein 500 Meter langer Zuweg. Der Abstecher lohnt sich unbedingt. Dem Simmerbach folgend heißt das nächste Ziel Belgweiler. Von dort geht es teilweise über felsige Pfade mit schönen Aussichten ins Tal zurück zum Ausgangspunkt.

TIPP

Der Hunsrückdom schrieb Filmgeschichte. In dem Sechsteiler „Heimat 3“ versammelt Regisseur Edgar Reitz die gesamte Filmfamilie Simon anlässlich der Taufe des Enkels von Familienoberhaupt Anton im Hunsrückdom. Die feierliche Taufzeremonie wurde aufwendig in Szene gesetzt und beschäftigte über 50 Statisten, von denen die meisten im Hunsrück wohnten.

TOURPROFIL



TOUR-INFO

Startpunkt: Parkplatz Geologischer Lehrpfad in Hochstetten-Dhaun gegenüber der Dhauner Straße 35

GPS: 49.801828, 7.502740

Länge: 13,3 km

Höhenmeter: 377 m



TOUR

Schloss Dhaun und Johannisberger Stiftskirche sind die Ziele auf den Spuren der Wildgrafen. Dahin führen abwechslungsreiche Wege mit kleinem Nervenkitzel beim Betreten des stählernen Skywalks.

RUNDWEG ZU STIFTSKIRCHE UND SKYWALK

Vom Parkplatz „Hochstetten Geologischer Lehrpfad“ in Hochstetten-Dhaun kommen nach einem kurzen Steilstück die Stiftskirche St. Johannisberg und der Hellberg in Sicht. Von der Ruine Brunkenstein aus sieht man schon das nächste Ziel: Schloss Dhaun. Das Schloss wurde mit der Dhauner Fehde von 1340 bekannt, die zwischen dem Wildgrafen Johann I. und dem Erzbischof Balduin von Trier ausgetragen wurde. Nach der Besichtigung des Schlosses führt die Tour durch den kleinen Ortsteil Dhaun und an der Volkssternwarte vorbei in

einem weiteren Anstieg auf eine Anhöhe. Von dort aus schweift der Blick über die Höhenrücken des Soonwalds und hinab ins malerische Nahetal. Die Wanderung wird durch ausgedehnten Wald über den Ortsteil Karlshof fortgesetzt und mündet auf der Höhe des Itzbachtals in den Hochstettener Wald. 100 Meter über der Nahe verspricht der Skywalk auf einer Felsenkanzel weite Aussicht ins Land. Durch St. Johannisberg geht es bergab zurück zum Ausgangspunkt. Sehenswert sind die 22 Grabmale und Schrifttafeln der Stiftskirche St. Johannisberg.

TIPP

Der Nahe-Skywalk ist eine 65 Quadratmeter große Aussichtsplattform, die bei Hochstetten-Dhaun sieben Meter über die Klippe eines Steinbruchs hinausragt. Unter dem Balkon aus Stahl fällt die Felswand rund 60 Meter senkrecht in die Tiefe ab, weitere 40 Höhenmeter Gefälle folgen bis zum Wasserspiegel der Nahe.

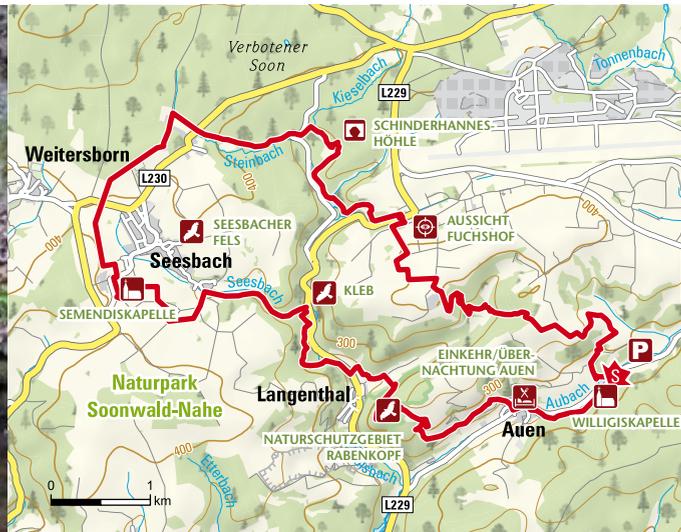
TOURPROFIL



TOUR-INFO

Startpunkt: Parkplatz an der Willigiskapelle
GPS: 49.834003, 7.608145

Länge: 20 km
Höhenmeter: 636 m



TOUR

Weinberge, Pfade durch Laubwälder und Wiesen, Bachläufe und Felshöhlen begleiten die Rundtour mit manchem Fernblick zur Willigiskapelle in Auen und zur Semendiskapelle in Seesbach.

KAPELLEN DES BISCHOFS UND HÖHLE DES RÄUBERS

Die abwechslungsreiche Tages-tour, die mit einigen Anstiegen eine gute Kondition verlangt, startet in Auen am Kneipptretbecken. Sie kann aber genauso gut in Seesbach begonnen werden. Der Namensgeber der Vitaltour, Willigis, wurde 975 zum Erzbischof von Mainz und Erzkanzler des Reiches berufen. Er war Bauherr der Vorgängerbauten der Willigiskapelle in Auen und der Semendiskapelle in Seesbach. Von der Willigiskapelle in Auen führt der Weg in westlicher Richtung über Wiesenwege zum Aussichtspunkt Kaulenberg und in das

Naturschutzgebiet Rabenkopf. Ein besonders schöner Abschnitt der Wanderung führt durch die Kleb, ein Kerbtal, das sich tief in die Landschaft gegraben hat. Im stetigen Bergauf geht es weiter zum Quarzifelsen mitten im Ort Seesbach und zur Semendiskapelle. Die Schinderhanneshöhle ist das nächste Ziel. Sie soll ein Versteck des berühmt-berüchtigten Räubers Johannes Bückler gewesen sein, wenn er auf seinen Raubzügen überrascht wurde. Über den Aussichtspunkt Fuchshof mit schönem Fernblick zum Soonwaldkamm geht es zurück nach Auen.

TIPP

In der „Curcolonie Waldfriede“ bei Seesbach hielt der Soonwaldtourismus schon Ende des 19. Jahrhunderts Einzug. Berühmte Deutsche wie Kaiser Wilhelm II. und Bundespräsident Theodor Heuss suchten und fanden im Soonwald Ruhe und Erholung.

TOURPROFIL



VITALTOUR STEIN, WEIN & FARBE

RUNDTOUR DURCH DIE WEINBERGE VON WALLHAUSEN

TOUR-INFO

Startpunkt: Parkplatz
„Rauer Kreuz“ am Orts-
ausgang Wallhausen

GPS: 49.890745, 7.759211

Länge: 10,6 km

Höhenmeter: 295 m



TOUR

In den Weinlagen hoch über Wallhausen beeinflussen die Steine und ihre Farbe den Geschmack des Naheweines auf besondere Weise. Die Rundtour verbindet den Ausflug in die Erdgeschichte mit dem Weingenuss.

STEINE, SCHAUKEL UND SONNENSCHEN

Wallhausen ist mit über 350 Hektar Weinbergsfläche eine der größten Weinbaugemeinden an der Nahe. Hier gedeihen überwiegend Weißweine, aber auch Rotwein, dessen Bedeutung in der Region immer mehr zunimmt. Der Soonwald schützt das Weindorf vor Wind und Regen. Das milde Klima und die vielfältige Bodenstruktur geben den Trauben eine besondere Qualität. Die Vitaltour „Stein, Wein & Farbe“ startet am Parkplatz „Rauer Kreuz“ an der Abzweigung der Straße in Richtung Hergenfeld. Entlang einer Weinbergsmau-

er, deren Steine grün, grau und rötlich schimmern, geht es direkt durch eine „Paradies“ genannte Schlucht zum „Millionenschritt“. Durch die Gemarkung Wallhausen verläuft die geologische Hunsrück-Südrand-Störung, die das im Devon entstandene Gestein von dem jüngeren Rotliegenden trennt. Mit einem Schritt ist es so möglich, Millionen Jahre Erdgeschichte zu überqueren. Durch Eichenwald führt der Weg ins Limbachtal und zum Rabenfels, einer fast senkrecht nach oben ragenden Felswand in einem alten Steinbruch. Alte Ei-

chen und Buchen begleiten den Weg auf die Hochfläche und werden dort von Wiesen und Feldern abgelöst. Auf dem Weg zum Johannisberg ist die Fernsicht inklusive. Besonders schön ist sie am Gipfelkreuz oder ein Stück weiter auf der Weinbergsschaukel.

TIPP

Mit einem anschließenden drei Kilometer langen Rundgang stellt sich der Ort vor. Diese ausgeschilderte Kultur-Tour endet im Idealfall mit einer gemütlichen Einkehr bei einem der vielen Winzer in Wallhausen.

TOURPROFIL





MICHELS VITALTOUR

ÜBER WALDPFADE ZU WINGERT UND WEINDÖRFERN

TOUR-INFO

Startpunkt: Wanderparkplatz „Michels Walderlebnis“ in Stromberg-Schindeldorf

GPS: 49.934415, 7.772656

Länge: 13,3 km

Höhenmeter: 448 m



TOUR

Auf wildromantischen Pfaden und über verwunschene Waldwege geht es durch Wälder, Wiesen und Felder zu grandiosen Ausblicken und weiter durch das Steyerbachtal mit naturnahen Wiesen und Bächen zu den Weinbergen.

AUSGESCHLAFENER DEUTSCHER MICHEL

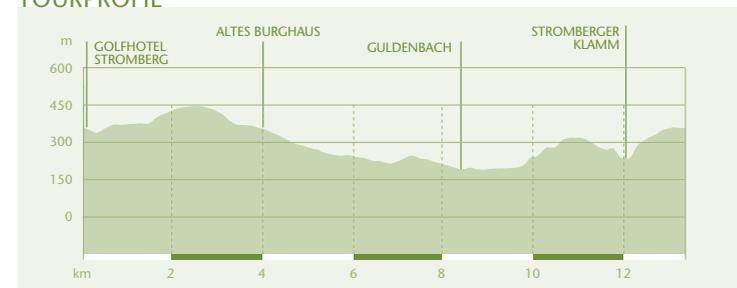
Stromberg wirbt für sich als die „Stadt der drei Täler und der drei Burgen“: Sie liegt am Rande des Hunsrücks zwischen Soonwald und Binger Wald. Die Stromburg ist das Wahrzeichen der Stadt. Die beiden anderen Burgen sind die Burg Gollenfels und die Burg Pfarrköpfchen. Hausherr der Stromburg ist heute Johann Lafer, der dort seit 1994 das Feinschmecker-Restaurant „Le Val d’Or“ führt. Mit der Stromburg verbindet sich ein berühmter Name. Hans Michael Elias von Obentraut wurde 1574 auf der Burg geboren und verbrachte dort seine Kindheit. Im

Dreißigjährigen Krieg machte er sich als Reiterführer einen Namen. Stromberg ist stolz auf seinen „deutschen Michel“ und hält den Namen im besten Sinne in Ehren. Michels Vitaltour führt zunächst durch den Stromberger Stadtwald und nimmt Kurs auf Schöneberg und weiter ins Steyerbachtal. Durch Weinbergslandschaft passiert die Tour die Weindörfer Eckenroth und Schweppenhausen. Bergan geht es von dort in den Wald über dem Guldenbach. Hier lohnt sich ein 1,2 Kilometer langer Abstecher in die Stromberger Klamm.

TIPP

Sechs verschiedene Schwimmbecken, eine in den Hang eingepasste 60 Meter lange Rutsche, ein Beachvolleyballfeld und terrassierte Liegewiesen sorgen im Panorama-Bad Stromberg für Entspannung. Zwei finnische Saunen versprechen Wärme, sollte die Sonne mal nicht scheinen. Das Wellness-Becken des Höhenfreibads hat ganzjährig geöffnet.

TOURPROFIL



TOUR-INFO

Startpunkt: Parkplatz Karls-
halle, Bad Kreuznach
GPS: 49.829284, 7.849437

Länge: 15,2 km
Höhenmeter: 543 m



TOUR

Die Tournatur Salinental entsteht vor Ort durch die Kombination von Teilstücken der Vitaltouren „Rheingrafenstein“, „Ebernburg“ und „Rotenfels“.

SALZIGE SALINENLUFT UND IMPOSANTER ROTENFELS

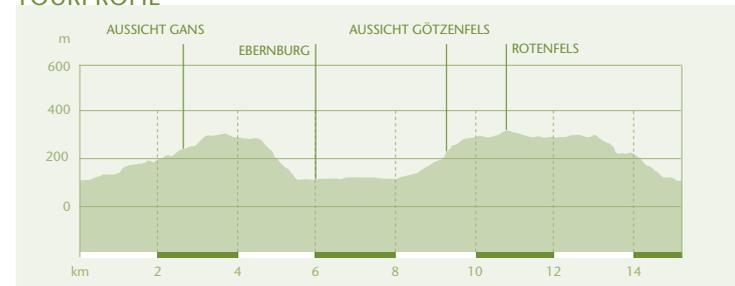
Im Salinental liegt die heilende Kraft des Salzes in der Luft. Das Felsental der Nahe verbindet die beiden Kurstädte Bad Kreuznach und Bad Münster am Stein-Ebernburg und verdankt seinen Namen der Salzgewinnung aus den Solequellen. Rund um dieses Freiluftinhalatorium führt die „Tournatur Salinental“. Sie beginnt in Bad Kreuznach. Dort hat die Kur eine lange Tradition. Die erste Badestube wurde 1817 eröffnet. Prachtige Villen, das Kurhotel und Parkanlagen prägen das Stadtbild. Die Grädlerwerke aus Schwarzdornhe-

cken versprühen eine frische salzige Prise. Aus der Stadt hinaus geht es auf den Bergrücken ins Naturschutzgebiet Gans mit schöner Aussicht auf Bad Münster am Stein, auf die Ebernburg und das Nahetal. Über die Burgruine Rheingrafenstein und durch das Huttental führt die Rundtour zum Naheufer und in das Heilbad Bad Münster am Stein-Ebernburg. Über den Götzenfels geht es steil hinauf zum Rotenfels. Besonders schön ist der Blick über Bad Münster und die Ebernburg von der Aussichtskanzel „Bastei“.

TIPP

Von April bis November bringt eine handgezogene Fähre Wanderer von der engen Schlucht des Huttentals zur Nahe-Promenade am Kurpark in Bad Münster am Stein-Ebernburg. Sie verkehrt seit 1721 auf der Nahe und ist heute unter den Fähren eine Rarität. Im Kurmittelhaus befindet sich die Naturstation Lebendige Nahe mit einer Ausstellung zur Natur- und Kulturgeschichte sowie Terrarien mit lebenden heimischen Amphibien und Reptilien. www.naturstation.org

TOURPROFIL



ERLEBNIS RADFAHREN



TOUR-INFO

Startpunkt: Kirchberg
Ziel: Rheinböllen

Länge: 30 km
Höhenmeter: 240 m



TOUR

Auf dem Abschnitt im Naturpark Soonwald-Nahe führt der Radweg ab Kirchberg über die alte Römerstraße und auf ruhigen Radwegen durch die Hunsrücklandschaft nach Rheinböllen.

AUF DEN WEGEN DER RÖMER DURCH DEN HUNSRÜCK

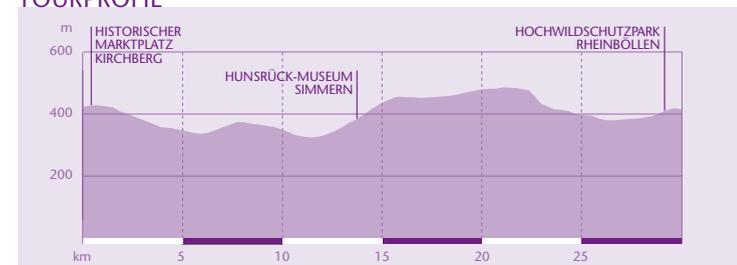
Der Hunsrück-Radweg ist die West-Ost-Radverbindung über die gesamte Hunsrück-Region und beste Gelegenheit, die schönsten Plätze kennenzulernen. Auf rund 30 Kilometern führt der Hunsrück-Radweg auf seiner dritten und vierten Etappe von Kirchberg bis Rheinböllen durch den Naturpark Soonwald-Nahe. Auf der dritten Etappe passiert der Radweg Kirchberg, die älteste Stadt im Hunsrück. Als dort in den 1960er-Jahren bei der katholischen Pfarrkirche St. Michael gegraben wurde, tauchten Reste kleinerer Vorgängerbauten

aus dem 8., 9. und 11. Jahrhundert auf. Außerdem fand man auch Mauern aus der Römerzeit und sechs römische Münzen. Der Hunsrück-Radweg nutzt mit dem Ausoniusweg eine alte Römerstraße, die von Trier über die Hunsrückhöhen bis an den Rhein führt. In Simmern beginnt die vierte Etappe, die sich vor allem mit schönen Aussichten auf den Soonalwald auszeichnet. Von Argenthal bis Ellern hält sich der Weg fernab der Autostraßen und erreicht in Rheinböllen den Anfang des Guldenbachtals.

TIPP

Zwischen Simmern und Rheinböllen verkehrt von Mai bis Oktober der Bus RegioRadler Hunsrück. Der Fahrradbus hat Platz für 20 Räder und fährt an den Wochenenden morgens, mittags und am späten Nachmittag. Anschluss an die Bahn gibt es in Bingen und Emmelshausen. www.regioradler.de

TOURPROFIL



TOUR-INFO

Startpunkt: Simmern
Ziel: Dickenschied

Länge: 22,9 km
Höhenmeter: 419 m



TOUR

Der Schinderhannes-Soonwald-Radweg führt am Rande des Soonwaldes durch den Naturpark Soonwald-Nahe und verbindet den Schinderhannes-Radweg mit dem Lützelsoon-Radweg.

EIN RÄUBERHAUPTMANN IST DER NAMENSGEBER

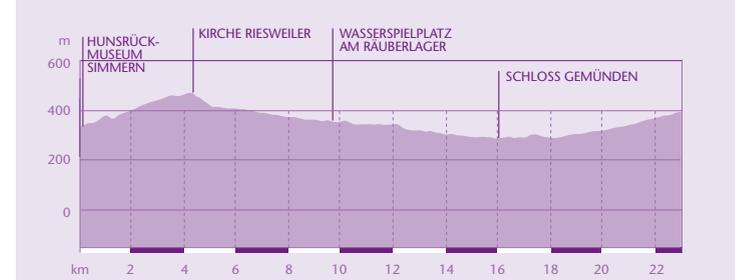
Ein wilder Geselle aus der Hunsrückgeschichte weist den Weg. Es ist Johannes Bückler, auch „Schinderhannes“ genannt. Dem Räuberhauptmann gelang 1799 die Flucht aus dem Kerker im Pulverturm an der Stadtmauer von Simmern. Von Simmern aus schlängelt sich der Radweg durch Wiesenlandschaften. In stetigem Bergauf strebt er den rund vier Kilometer entfernten Ort Riesweiler an. Dort bieten sich Abstecher zum Waldsee Argenthal und zum Kulturdenkmal Rätzebore an. Hinter dieser mundartlichen Be-

zeichnung verbergen sich eine 1796 zerstörte Wallfahrtskirche „Maria Reizenborn“ und die Grundmauern einer Eremitage mitten im Soonwald. Hinter Riesweiler folgt der Radweg dem Brühlbach bis nach Tiefenbach und vorbei am Wasserspielplatz am Räuberlager weiter nach Mengerschied. Von nun an rollen die Räder wie von allein leicht bergab nach Gemünden und weiter durch das Simmerbachtal nach Panzweiler. Dort verlässt der Weg das Tal und folgt dem Scheidbach bis zum Ziel in Dickenschied.

TIPP

Rund um den Radweg liegen viele Drehorte der Edgar-Reitz-Heimat-Filme. In den Riesweiler Wiesen lagen die Landebahn des Filmhelden Ernst Simon sowie die Villen von Anton und Hartmut Simon. Ein langer Anstieg führt von Tiefenbach aus zu den Filmgräbern an der Nunkirche bei Sargenroth. Von Gemünden ist es nicht weit nach Gehlweiler mit der Simon-Schmiede.

TOURPROFIL



TOUR-INFO

Startpunkt: Rüdesheim an der Nahe / Lohrermühle

Länge: 34 km

Höhenmeter: 270 m



TOUR

Die Kreuznacher Kleinbahnen dampften 40 Jahre lang durch die Täler des Ellerbachs und des Gräfenbachs. Die stillgelegten Strecken gehören nun den Radfahrern.

BEQUEMES RADELN AUF ALTEN SCHIENENWEGEN

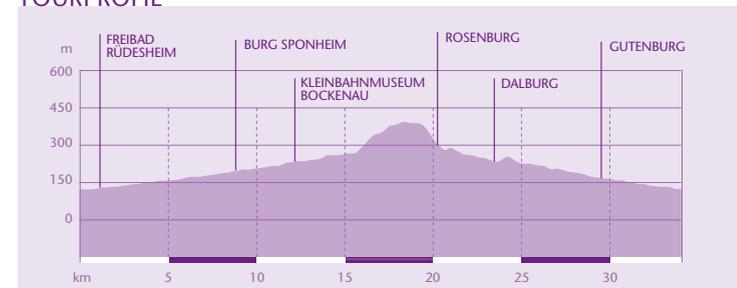
Vierzig Jahre lang dampften die Kreuznacher Kleinbahnen von Bad Kreuznach über 28 Kilometer durch das Ellerbachtal von Rüdesheim, Weinsheim, Sponheim und Bockenau nach Winterburg und durch das Gräfenbachtal nach Wallhausen. In den besten Zeiten fuhren von Bad Kreuznach aus täglich drei Züge nach Winterburg und vier nach Wallhausen und zurück. Die Wirtschaftskrise nach dem Ersten Weltkrieg holte allerdings auch die Kleinbahn ein, die am 1. August 1936 das letzte Mal fuhr.

Heute geben die ehemaligen Bahntrassen zum großen Teil die Strecke für den rund 34 Kilometer langen Kleinbahn-Radrundweg vor, der in Rüdesheim an der Nahe an der Lohrermühle seinen Start und sein Ziel hat. Der Radweg verbindet die Nahregion mit dem südlichen Soonwald im Naturpark Soonwald-Nahe. Steigungsarm ist der Radrundweg genau das Richtige für Genussradler. Einzige Ausnahme ist eine 2,4 Kilometer lange sportliche Steigung mit einem Höhenunterschied von 115 Metern zwischen Ellerbach- und Gräfenbachtal.

TIPP

In Bockenau lohnt sich ein Stopp am Kleinbahnmuseum in der Waldböckelheimer Straße, um einen Blick auf die 20 Tonnen schwere Schmalspurtender-Lokomotive zu werfen. 1920 gebaut, leistete sie 180 PS und schaffte bis zu 28 Kilometer pro Stunde. Im Lokschuppen aus dem Jahr 1896 sind Fotos aus der Kleinbahngeschichte zu sehen.

TOURPROFIL





TOUR

Steile Anstiege, enge Kurven, Serpentinaugen und rasante Abfahrten erwarten Mountainbiker und Freerider auf dem Flowtrail in Stromberg.

MOUNTAINBIKE-TRAILS OHNE FUSSGÄNGERSLALOM

Großer Spaß, sportliche Herausforderung und auch etwas Nervenkitzel sind für die Begeisterung verantwortlich, die Mountainbiker für den Flowtrail in Stromberg empfinden. Steile Anstiege, rasante Abfahrten, anspruchsvolle Serpentinaugen und kurvige Strecken durch die Landschaft garantieren das Erlebnis auf zwei Rädern.

Die Flowtrails sind neue Waldpfade, die speziell für Biker angelegt wurden oder durch Veränderung eines vorhandenen Wegs entstehen. Sie ga-

rantieren den Bikern freie Fahrt ohne Fußgängerslaloms. Tourenbiker und Freerider kommen auf den Strecken mit vielen spielerischen Elementen gleichermaßen auf ihre Kosten. Die unterschiedlichen Schwierigkeitsgrade der Strecken geben auch Bikern, die noch an ihrer Fahr- und Sprungtechnik arbeiten müssen, Gelegenheit, ihr Können zu perfektionieren. Dazu werden Fahrtechnikkurse und Workshops angeboten, in denen die Teilnehmer zum Beispiel lernen, wie enge Kurven und Serpentinaugen sicher



und ohne Angst befahren werden und mit welcher Technik Sprünge absolviert werden.

Vor Ort können außerdem hochwertige Mountainbikes ausgeliehen werden.

www.flowtrail-stromberg.de

TIPP

Der Binger Wald liegt direkt in der Nachbarschaft zum Flowtrail Stromberg und rundet das Trailangebot um Stromberg ab. Hier bietet das Flowtrail-Team eine speziell für E-Biker optimierte Runde an, die entspannt auf die Höhen über dem Rhein mit fantastischen Aussichten führt, aber auch alpine Trails und Speedabfahrten enthält.



TOUR

Der gut beschilderte Nahe-Radweg begleitet den Fluss durch das kleine, feine Weinanbaugebiet Nahe mit seinen idyllischen Winzerdörfern, steilen Südlagen und wunderschönen Reblandschaften.

MIT DEM RAD ZUM WEIN- UND WOHLFÜHLERLEBNIS

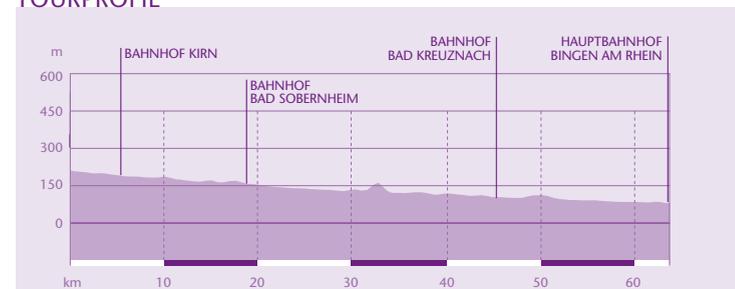
Der 128 Kilometer lange Nahe-Radweg begleitet den Fluss von der Quelle im saarländischen Selbach bis zur Mündung in Bingen am Rhein durch die Kulisse der Weinlandschaft an der Nahe, wo neben Riesling, Silvaner und Müller-Thurgau auch neue Rebsorten reifen. Zwischen Kirn und Bingen führt er auf 60 Kilometern durch den Naturpark Soonwald-Nahe. In Bad Sobernheim beginnt der Kur- und Wellness-Abschnitt des Nahe-Radweges, denn auf dieser Strecke liegen gleich drei Kurorte: Bad Sobernheim, Bad Münster am Stein-Ebernburg und Bad

Kreuznach. Sie nutzen die salzigen Solequellen und wohltuenden Lehme des geologisch unruhigen Untergrundes der Nahesenke. Die Kurorte profitieren außerdem von der frischen Luft, die aus dem Soonwald herüberweht. Solequellen, Radonstollen und Felke-Kur haben eine lange Tradition, die an der Nahe nicht nur gepflegt, sondern mit modernen Erkenntnissen verbunden, als gelungenes Wohlfühlerlebnis in Thermen und Wellnesslandschaften geschätzt wird. Der nur 500 Meter lange Anstieg des Nahe-Radweges bei Oberhausen bleibt

die Ausnahme und wird auf der Höhe mit einem Bilderbuchblick ins Nahetal belohnt. Bei Bad Münster am Stein-Ebernburg verengen mächtige Felsen, von denen der Rotenfels der steilste und höchste ist, zum letzten Mal das Nahetal.

Durch das Salinental mit seinen Gradierwerken nimmt der Radweg Kurs auf Bad Kreuznach und quert die Stadt durch das Kurviertel und auf ebenen Dammwegen. Der Nahe-Radweg endet in Bingen, wo die Nahe in den Rhein mündet.

TOURPROFIL



A child with blonde hair, wearing a yellow long-sleeved shirt and blue jeans, is climbing a large tree structure made of logs. The child is seen from behind, with arms outstretched for balance. The tree structure is built from thick, dark logs and is situated in a grassy area. In the background, there are more trees and a wooden building. The left side of the image is partially obscured by a semi-transparent orange overlay.

ERLEBNIS NATUR & KULTUR

NEUES SCHLOSS SIMMERN

HUNSRÜCK-MUSEUM

HISTORISCHES AUS KULTUR, NATUR UND WIRTSCHAFT

Das Hunsrück-Museum im Neuen Schloss in Simmern beherbergt Sammlungen zu Stadt- und Regionalgeschichte sowie eine Fossiliensammlung. Die Ausstellung zeigt interessante Exponate aus der Natur- und Kulturlandschaft, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Stadt- und Regionalgeschichte sowie zum Hunsrück im Film mit Requisiten aus den drei Heimat-Staffeln von Regisseur Edgar Reitz und Dokumenten aus der

Filmgeschichte. Die Ausstellung „Realität und Mythos des Schinderhannes“ wird im Schinderhannesturm gezeigt.

TIPP

Im Dachgeschoss des Museums sind Bilder des Hunsrücker Malers Friedrich Karl Ströher (1876–1925) ausgestellt. Er malte Landschaften, Porträts und Stilleben in Öl.

www.hunsrueck-museum.de



NEUES SCHLOSS
SIMMERN

GPS: 49.982876,
7.520116



INFOSTELLE DES NATURPARKS SOONWALD-NAHE

AUSSTELLUNG, FREIZEITANGEBOTE UND VERANSTALTUNGEN

Die Touristinformation im Simmerner Schloss ist auch eine Infostelle des Naturparks Soonwald-Nahe. Eine Ausstellung zum Naturpark Soonwald-Nahe beschäftigt sich mit wechselnden Themen wie „Geotope“, „Grafen von Sponheim“, „Gerberhandwerk“ und „Wildkatze“. Jedes Thema ist in einem Flyer zum Mitnehmen zusammengefasst. Auf einer Karte ist zu

sehen, wo im Naturpark die einzelnen Themen vor Ort vertieft werden können. Hörstationen mit Geschichten für Kinder ergänzen das Angebot. Außerdem gibt es viele Informationen zu Freizeitangeboten und Veranstaltungen sowie Wanderkarten.

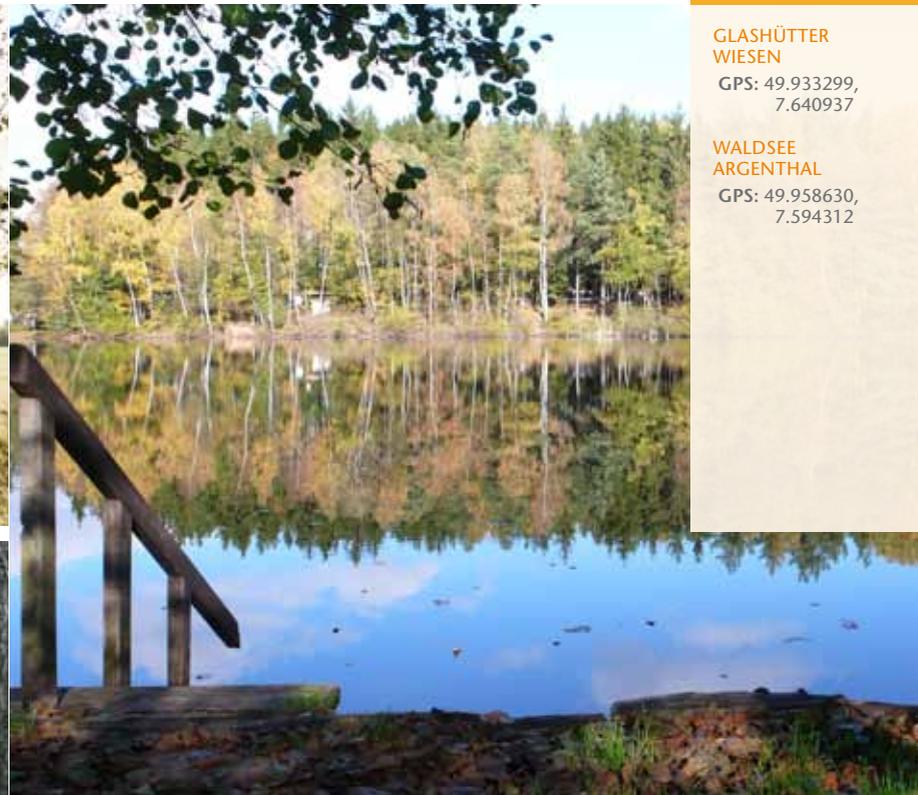
GLASHÜTTER WIESEN

NATURSCHUTZGEBIET IM SOONWALD



WALDSEE ARGENTHAL

BADESEE UND BIOTOP



GLASHÜTTER
WIESEN

GPS: 49.933299,
7.640937

WALDSEE
ARGENTHAL

GPS: 49.958630,
7.594312

FEUERSALAMANDER UND ECHTER WIESENHAFER

Im Soonwald eröffnete die erste Glashütte Mitte des 17. Jahrhunderts. Nach 30 Jahren waren 140 Hektar Wald abgeholzt. Einen Festmeter Holz brauchte es für 50 Kilogramm Pottasche. Mitte des 18. Jahrhunderts wurde die Glasproduktion wegen Holz Mangels eingestellt. Wo

einst Wald war, siedelte sich die Flora und Fauna der blütenreichen Magerwiesen und des Feuchtgrünlands an: zum Beispiel Arnika, Quellkraut, Echter Wiesenhafer, Feuersalamander, Teichmolch und Erdkröte. Die Glashütter Wiesen sind seit 1984 Naturschutzgebiet.

KLARER SEE MIT LIEGEWIESE UND GEO-ERLEBNISROUTE

Umgeben vom Grün der Bäume ist der Waldsee in Argenthal einer der schönsten naturbelassenen Gewässer im Naturpark Soonwald-Nahe und im Sommer beliebter Badesee mit Liegewiese und Restaurant. Bis 1935 wurde hier in der Grube Neugrund Eisenerz abgebaut.

TIPP

Ein rund 5,5 Kilometer langer Geo-Erlebnispfad führt rund um den Argenthaler See zu 15 Thementafeln und geologisch interessanten Orten rund um die Entstehung des Soonwaldes, des Quarzitgesteins, den Erzabbau, Wald, Wild und Jagd.

BESUCHERBERGWERK HERRENBERG

BUNDENBACH IM HAHNENBACHTAL

SCHIEFERGRUBE UND FOSSILIENMUSEUM

Viele Schieferstücke auf dem Weg zum Besucherbergwerk Herrenberg verraten schon, dass es sich um eine ehemalige Schiefergrube handelt. Weltweites Aufsehen und andauerndes Interesse gilt den fossilen Funden im Bundenbacher Schiefer. Über 250 Arten wurden beschrieben. Darunter auch der Panzerkreb, der nach seinem Fundort „Nahecaris“ getauft wurde. Im Fossilienmuseum sind die im Schiefer gefundenen Seelilien, Muscheln,

Schnecken, Sterntiere, Krebse, Korallen und Schwämme zu bewundern, die vor Jahrmillionen Jahren den Meeresboden bewohnten.

TIPP

Wie schwer die Arbeit in der Grube war, wird bei einer Besichtigung des Bergwerkes klar. Wenn dort das Licht ausgeschaltet wird, sieht man die Hand vor Augen nicht.

www.bundenbach.de



BESUCHERBERGWERK HERRENBERG

GPS: 49.846676,
7.384988

SCHMIDTBURG

GPS: 49.842255,
7.398133



SCHMIDTBURG

HAHNENBACHTAL BEI SCHNEPPENBACH

MITTELALTERLICHE BURG IM TAL VERSTECKT

Wie ein Adlerhorst thront die Schmidtburg über dem Hahnenbachtal. Sie gehört zu den ältesten und bedeutendsten Burganlagen des Nahe-Hunsrück-Raumes. Anders als die meisten mittelalterlichen Burgen sieht man die Schmidtburg von keiner Straße aus. Die Burganlagen mit Bergfried, Palas und Kapelle entstanden im 11. Jahrhundert. In diese Zeit

fällt auch die erste urkundliche Erwähnung des „Burchard de Smideburch“. Im 14. Jahrhundert baute Erzbischof Balduin von Trier die Burg zu einer Feste aus. Am besten erhalten ist die Oberburg. Vom Hauptweg führt an der Küchenpforte eine steile Felsentreppe zu ihr hinauf. Im begrünten Burghof sind die Reste des Palas zu sehen.

SCHLOSS WARTENSTEIN

TERRASSE MIT AUSSICHT UND SCHLOSSGESPENST

Auf dem Naturerlebnispfad nähern sich Wanderer auf der ersten Etappe des Soonwaldsteiges Schloss Wartenstein und erfahren dabei eine Menge über die Bäume und Sträucher am Wegesrand. Mächtige Platanen umstehen die Schlossterrasse mit guter Aussicht ins Hahnenbachtal, auf die Kyrburg, die Ruine Steinkallenfels und die Quarzitfelsen der Kirner Dolomiten. Die Schlossträume wurden zu Ferienwohnungen umgebaut. Der

einstige Amtmann Renauld von Wartenstein soll immer noch keine Ruhe im Jenseits finden und nachts herumgeistern.

TIPP

Dem Forst- und Schlossverwalter Karl von Pidoll, der von 1892 bis 1984 auf dem Schloss lebte, wird im Forststübchen mit vielen interessanten Erinnerungstücken gedacht.



SCHLOSS
WARTENSTEIN
& ERLEBNISWELT
GPS: 49.803113,
7.430768



ERLEBNISWELT „WALD UND NATUR“ IM KAVALIERSHAUS

INFOSTELLE DES NATURPARKS SOONWALD-NAHE
AUF SCHLOSS WARTENSTEIN

Im Kavaliershaus befinden sich die Infostelle des Naturparks Soonwald-Nahe sowie die Erlebniswelt „Wald und Natur“. Das große Modell des Lützelsoons zeigt, wie harmonisch sich Wald, Feld und Flur in der Landschaft verteilen. Der Gewölbekeller ist eine Einladung zu einer geologischen Zeitreise. Im ehemaligen Stall des Schlosses dreht sich alles um das Lohmachen, bei dem die

Rinde junger Eichen abgeschält wird. Die Eichenrinde zählt bei der Lederverarbeitung zu den ältesten Gerbmitteln, verlor aber mit der Herstellung synthetischer Gerbmittel ihre wirtschaftliche Bedeutung. In der Nähe des Schlosses pflegen die Forstleute eine Niederwaldfläche, um das Lohmachen vorzuführen, damit es nicht in Vergessenheit gerät.

www.schlosswartenstein.de

WEINBERGSTERRASSEN- & ORCHIDEENPFAD

SCHÖNHEITEN AM STAUDERNHEIMER HANG



DISIBODENBERG

ORT DER RUHE UND MYSTIK



WEINBERGS-
TERRASSEN- UND
ORCHIDEENPFAD

GPS: 49.781054,
7.685629

KLOSTERRUINE
DISIBODENBERG

GPS: 49.778613,
7.703190

PURPURKNABENKRAUT UND BIENENRAGWURZ

Auf den nach Süden ausgerichteten Weinbergen mit steilen, trockenen Hanglagen blühen im Frühling zwischen erlesenen Rieslingreben farbenprächtige filigrane Schönheiten: die heimischen Orchideen wie zum Beispiel das Purpurknabenkraut und der Bienenragwurz. Der

Orchideenpfad in Staudernheim führt in die Weinbergslage Goldgrube, auf Magerwiesen und zu Trockenmauern, deren kleine Hohlräume die Behausung von Mauereidechsen und Schlingnattern sind.

www.bad-sobernheim.de

LANDSCHAFTSPARK UND KLOSTERMAUERN

Der Landschaftspark mit Klostermauern, Hildegardiskapelle, Museum und Meditationsweg ist ein Ort der Stille und mystischen Schönheit. Hildegard von Bingen lebte 40 Jahre lang auf dem Disibodenberg, dessen Klostergeschichte bis in das Jahr 640 zurückreicht.

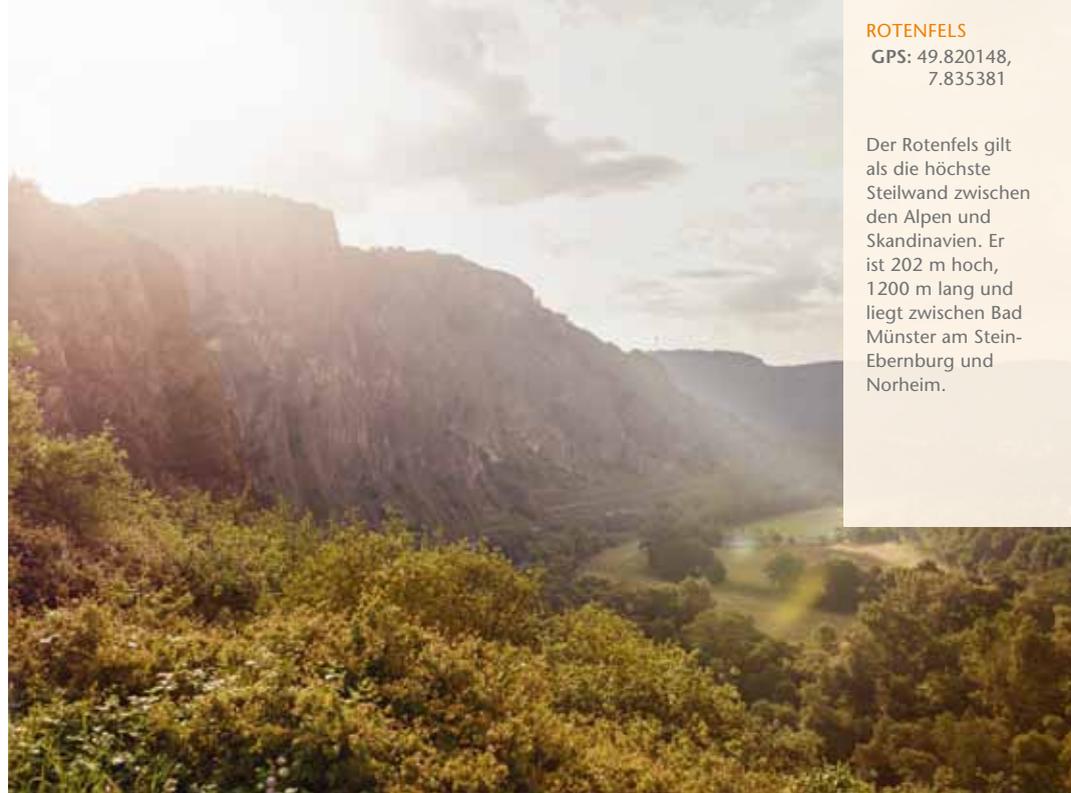
TIPP

Der „Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg“ verbindet die Wirkungsstätten der Heiligen.
www.hildegardweg.eu

In Staudernheim startet die 40 km lange Draisentour im Glantal.
www.draisentour.de

ROTENFELS

PORPHYRGIGANT IM NAHETAL



ROTENFELS

GPS: 49.820148,
7.835381

Der Rotenfels gilt als die höchste Steilwand zwischen den Alpen und Skandinavien. Er ist 202 m hoch, 1200 m lang und liegt zwischen Bad Münster am Stein-Eberburg und Norheim.

TRAUMHAFTE AUSSICHT VON STEILER FELSWAND

Bei Bad Münster am Stein-Eberburg ist das Nahetal besonders beeindruckend. Hohe Felsen verengen das Tal und die Nahe sprudelt sehr lebendig in ihrem Flussbett. Zu Füßen der Porphyrfelsen reiht sich Weinberg an Weinberg. Mit bunten Blütenteppichen zwischen den

Felswänden kündigt sich hier der Frühling zwei Wochen früher an als anderswo in Deutschland.

Der höchste und steilste Felsen des Massivs ist der Rotenfels. Die namensgebende rötliche Färbung verursacht das Porphyrgestein Rhyolith. So imposant

die 202 Meter hohe Felssteilwand von unten anzusehen ist, so fantastisch ist die Aussicht bei einer Wanderung von oben. Der Blick von den Aussichtspunkten reicht über das Nahetal bis zur Kurstadt Bad Münster am Stein-Eberburg.

TIPP

Der Rotenfels bietet als Naturschutzgebiet vielen seltenen Pflanzen und Tieren, die in der Region nur dort vorkommen, einen Lebensraum. Wanderwege führen über den Rotenfels und an der Kante des gesamten Bergmassivs entlang.

BURGEN UND RUINEN

ALTE GEMÄUER MIT AUSSICHT UND GASTLICHKEIT

BURG SPONHEIM

Die Grafschaft Sponheim reichte vom Nahetal über den Hunsrück bis an die Mosel. Als Stammburg der Sponheimer Grafen gilt die Burg Sponheim. Sie wurde im Dreißigjährigen Krieg zerstört, aber der Bergfried ragt immer noch stolz in den Himmel. Jutta von Sponheim soll auf der Burg geboren sein. Sie richtete 1106 auf dem Disibodenberg eine Frauenklause ein, wo Hildegard von Bingen ihr Klosterleben begann.

TIPP

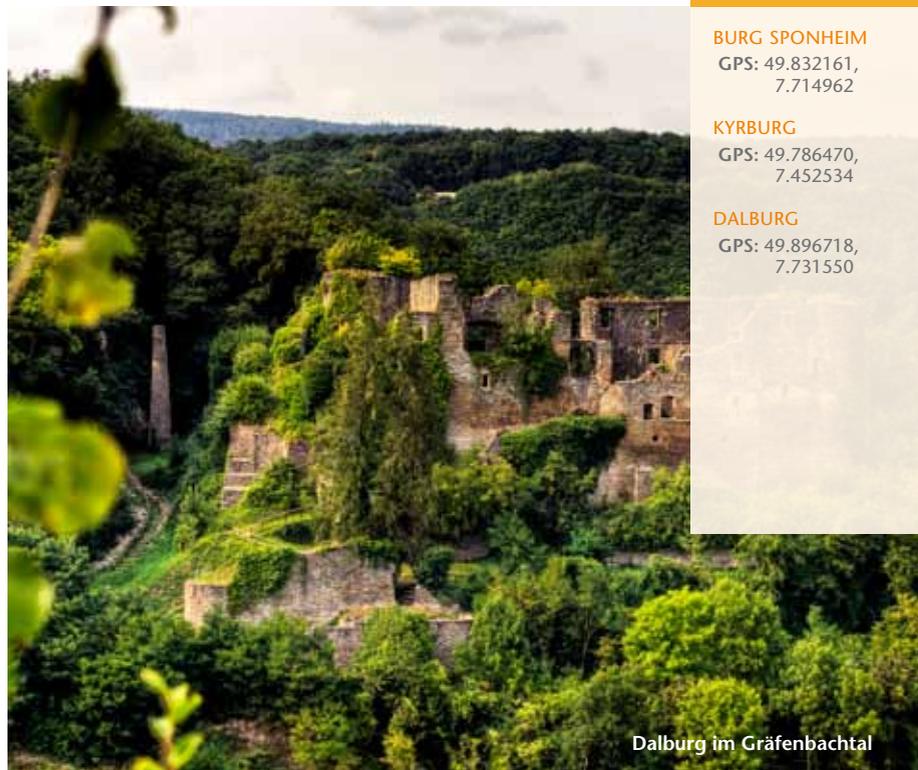
Am zweiten Sonntag im September findet der „Tag des offenen Denkmals“ statt. Auf mehreren Burgen finden dann Feste und Sonderführungen statt.
www.tag-des-offenen-denkmals.de

KYRBURG

Die Kyrburg liegt hoch über Kirn und ist das Wahrzeichen der Stadt. Im Sommer wird sie zur Freilichtbühne für Musik und Theater. Von der gepflegten Ruine hat man eine wunderbare Aussicht ins Nahetal. Im Keller gewölbe unter dem Restaurant gibt es ein Whiskymuseum.

DALBURG

Die imposante Ruine der einstigen Höhenburg liegt direkt über dem Ort Dalberg. Die sogenannte Ganerbenburg war bis in das 18. Jahrhundert bewohnt. Im 19. Jahrhundert als Steinbruch missbraucht, verfiel sie zur Ruine. Zur Burganlage kommt man über den Panoramaweg.



Dalburg im Gräfenbachtal

BURG SPONHEIM

GPS: 49.832161,
7.714962

KYRBURG

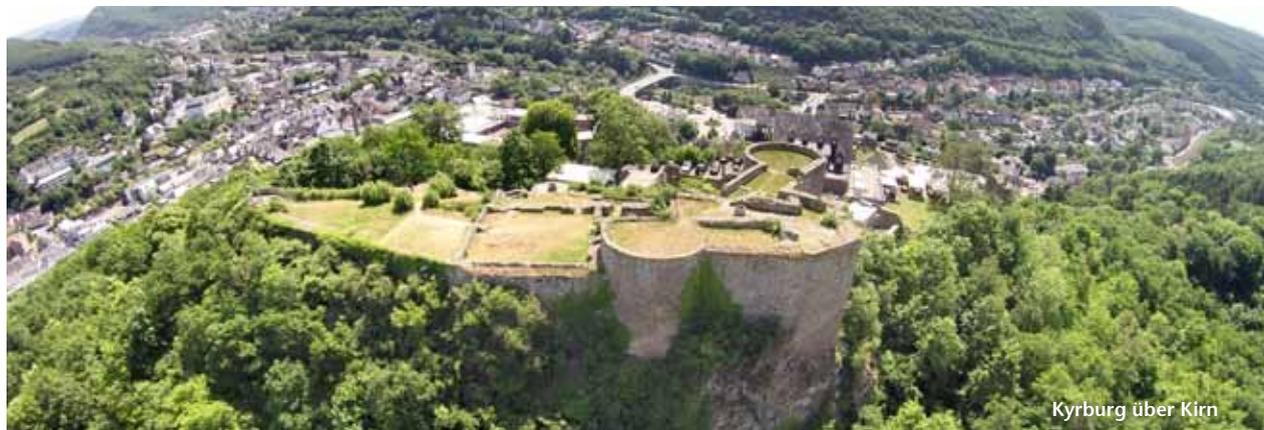
GPS: 49.786470,
7.452534

DALBURG

GPS: 49.896718,
7.731550



Burg Sponheim



Kyrburg über Kirn

BURGEN UND RUINEN

SPONHEIMER, RAUBRITTER UND RAUGRAFEN

BURG BÖCKELHEIM

Die Burg Böckelheim im Ort Schloßböckelheim ist eine der ältesten Wehrbauten an der Nahe. Ihre erste Erwähnung geht auf das Jahr 824 zurück. Zu Beginn des 12. Jahrhunderts werden die Grafen von Sponheim die Lehnsherren von Schloßböckelheim. 1471 geht die Burg an die Kurpfalz und wird 1688 im Pfälzischen Erbfolgekrieg zerstört. Heute braucht es viel Fantasie, um sich die einst stattliche und wehrhafte Burg vorstellen zu können. Und doch ist noch einiges zu erkennen: Reste des Wehrturms der Oberburg, ein Teil der Schildmauer, ein Ecktürmchen der Vorburg, Reste eines Treppenturms, ein freigelegter Keller, sowie Reste der Ringmauer. Viele Steine der einstigen Burgmauern wurden für den Bau von Häusern und Weinbergsmauern in und um Schloßböckelheim verwendet.

TIPP

Berühmtester Gefangener auf Burg Böckelheim war 1105 Kaiser Heinrich IV., der von seinem Sohn Heinrich V. auf der Burg gefangen gehalten und zum Abdanken gezwungen wurde.

BURG MONTFORT

Die Grafen von Veldenz erbauten die Burg Montfort im 12. Jahrhundert in einem Seitental der Nahe. Im 15. Jahrhundert erwarb sie sich den Ruf einer Raubritterburg und wurde von Erzbischof Diether von Mainz und Kurfürst Friedrich I. von der Pfalz eingenommen, zerstört und nicht wieder aufgebaut. Nach der Sanierung der Ruine sind ein Rekonstruktionsmodell der Burg sowie Funde aus der Ruine zu sehen.

ALTENBAUMBURG

Die Altenbaumburg ist eine der größten Höhenburgruinen der Region. Errichtet auf einem strategisch wichtigen Platz über dem Alsenztal verlor die Stammburg der Raugrafen ihre Bedeutung als diese im 14. Jahrhundert ausstarben. Mit Burgschänke, Rittersaal und Burggarten ist die Spornburg heute gastliche Ruine über dem Ort Altenbamberg. Das palasartige Burgrestaurant wurde in den 1980er-Jahren auf den Grundmauern eines Gebäudes der gotischen Unterburg erbaut. Die Aussicht von der Burg auf den Rotenfels und in das Alsenztal ist sehr schön.



Burg Böckelheim

**BURG
BÖCKELHEIM**

GPS: 49.805459,
7.743118

**BURG
MONTFORT**

GPS: 49.765920,
7.765395

**ALTENBAUM-
BURG**

GPS: 49.786814,
7.835304



Burg Montfort



Altenbaumburg



KIRCHEN AM SPONHEIMER WEG

DAS ERBE EINER GRAFSCHAFT DES MITTELALTERS

Der Sponheimer Weg verbindet die Nahe mit der Mosel auf den Spuren der Grafen von Sponheim. Markante Sakralbauten laden zu Besichtigung und Gebet ein.

KLOSTERKIRCHE SPONHEIM

Die Klosterkirche St. Martin auf dem Sponheimer Feldberg ist ein monumentales Bauwerk. Das um 1124 gegründete Benediktinerkloster besaß unter Abt Trithemius Ende des 15. Jahrhunderts eine bedeutende Bibliothek. Heute begeistert die hervorragende Akustik Besucher bei Konzerten.

NUNKIRCHE IN SARGENROTH

Die Nunkirche liegt auf einer Anhöhe nördlich des Soonwalds

direkt am Dorfrand von Sargenroth. Der quadratische Turm reicht zurück bis ins 13. Jahrhundert und besitzt Wandmalereien an Wänden und Fenstergewölb. Auf dem Rochusfeld vor der Kirche wurde im Mittelalter Gericht gehalten. Jedes Jahr im September wird dort der Nunkircher Markt abgehalten, der als ältester Markt im Hunsrück gilt.

HUNSRÜCKDOM IN RAVENGIERSBURG

Vom mittelalterlichen Kloster hat das verzierte doppeltürmige Westwerk alle Wirren der Zeit überdauert. Die St. Christophoruskirche ist eines der bedeutendsten Bauwerke des 12. Jahrhunderts zwischen Nahe, Mosel und Mittelrhein und wird Hunsrückdom genannt.

Hunsrückdom
Ravengiersburg



KLOSTERKIRCHE
SPONHEIM

GPS: 49.846268,
7.725670

NUNKIRCHE
SARGENROTH

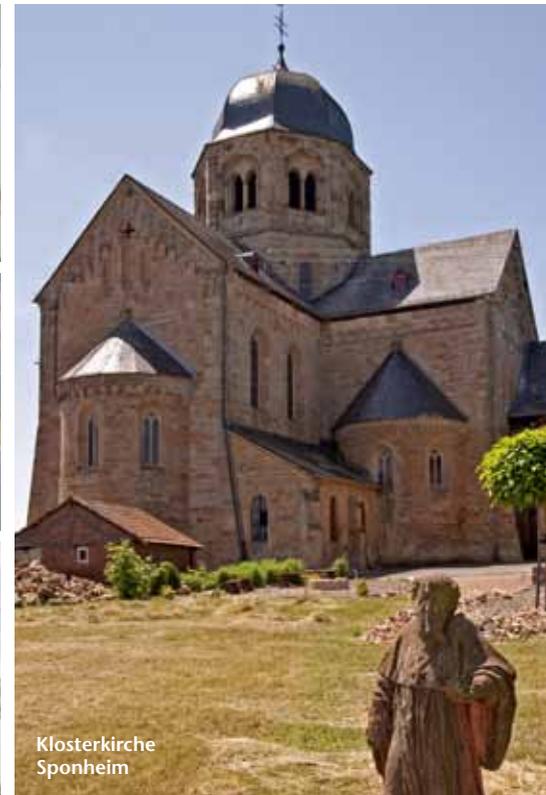
GPS: 49.935208,
7.517813

HUNSRÜCKDOM
RAVENGIERSBURG

GPS: 49.935722,
7.477291



Chorraum Kloster-
kirche Sponheim



Klosterkirche
Sponheim



Nunkirche
Sargenroth

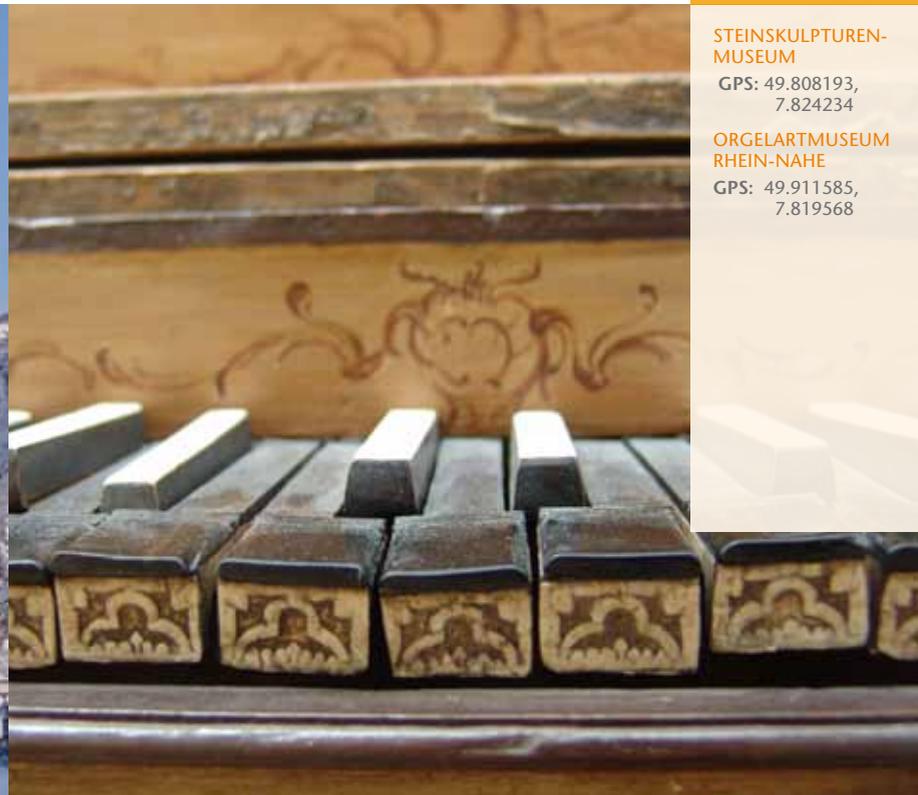
STEINSKULPTUREN

PARK UND MUSEUM IN BAD MÜNSTER AM STEIN-EBERNBURG



ORGELARTMUSEUM RHEIN-NAHE

KÖNIGIN DER INSTRUMENTE IN WINDESHEIM



STEINSKULPTUREN-
MUSEUM

GPS: 49.808193,
7.824234

ORGELARTMUSEUM
RHEIN-NAHE

GPS: 49.911585,
7.819568

MUSEUM FÜR DIE MODERNE STEINSKULPTUR

Roter Pfälzer Sandstein, weißer Carraramarmor und schwarzer afrikanischer Granit bilden das Material für die Kunstwerke des 15.000 Quadratmeter großen Skulpturenparks in Bad Münster am Stein-Ebernburg. Das Steinskulpturen-Museum in Bad Münster am Stein befasst sich

ausschließlich mit der modernen Steinskulptur. Als „Museum in der Landschaft“ von dem japanischen Architekten Tadao Ando entworfen, zeigt es die Werke des Bildhauerehepaars Kubach-Wilmsen.

www.kubach-wilmsen.de

TRADITION UND MODERNE DER TASTENINSTRUMENTE

Das Orgelartmuseum Rhein-Nahe knüpft an die regionale Orgelbautradition an und fällt mit ungewöhnlicher Museumsarchitektur auf. Zu sehen sind Pfeifenorgeln und andere Tasteninstrumente, darunter Clavichorde und Tafelklaviere.

TIPP

Das älteste Exponat ist eine Stumm-Orgel von 1730. Es ist wahrscheinlich die älteste Stumm-Orgel Deutschlands. Die Orgelbaufamilie Johann Michael Stumm aus Rhaunen im Hunsrück baute ab 1717 Orgeln und erreichte weltweite Berühmtheit.



ERLEBNIS
FAMILIE

TREKKINGCAMPS SOONWALDSTEIG

ÜBERNACHTEN AUF VERSTECKTEN WALDLICHTUNGEN



TREKKINGCAMP ALTEBURG

GPS: 49.873759,
7.544577

TREKKINGCAMP ELLERSPRING

GPS: 49.906311,
7.601369

TREKKINGCAMP OCHSENBAUMER HÖHE

GPS: 49.955315,
7.632087

Die Plätze sind nur online buchbar unter trekking-soonwald.de

KLEINES ABENTEUER IM ZELT

Lärm ist tabu – der Fokus liegt auf der Erholung in der Stille. Straßen befinden sich zwar in der Nähe, mit dem Auto gelangt man jedoch nicht zu den Zeltplätzen. Sie liegen im Wald und sind nur zu Fuß erreichbar.

Dichte Laubwälder mit alten Bäumen, schmale Pfade, bizarre

Felsen und herb-schöne Hochflächen zeichnen die Landschaft am Soonwaldsteig aus. Dort können Wanderer in drei Trekkingcamps etwas abseits des Steigs in freier Natur übernachten. Einer liegt gut beschattet von Fichten und Buchen in der Nähe der Alteburg auf einem ehemaligen Köhler-

platz. Ein zweiter Platz befindet sich an der Ellerspring. Ein Pfad führt zu der Lichtung inmitten alter Bäume. Der dritte Trekkingplatz wurde auf der Ochsenbaumer Höhe eingerichtet. Umrundet von mächtigen Buchen ist dies ein guter Platz, um an sonnigen Tagen im Schatten der Bäume und in kalten Nächten am Lagerfeuer zu rasten.

Frei nach dem Prinzip „Hinterlasse nichts außer deinen Fußspuren und nimm nichts mit außer deinen Eindrücken“ wurden die Camps naturnah angelegt.

Mit Lagerplätzen, Sitzmöglichkeiten, einer Feuerstelle und einem einfachen Toilettenhäuschen ausgestattet, bieten sie alles für ein kleines Abenteuer.

FREIZEITANLAGE OPELWIESE

IDYLLISCHER FLECKEN IM GRÄFENBACHTAL

SPIELEN UND TOBEN AM BACH

Für Kinder ist der Wald ein aufregender Spielplatz. Im Bach spielen, über Steine springen und kleine Felsen erklettern, hat seinen ganz besonderen Reiz. Ein guter Platz dafür ist die Freizeitanlage Opelwiese mitten im Soonwald an der L 239 zwischen Ellern und Münchwald. In dem weitläufigen Gelände am Gräfenbach ist Platz, um die Natur zu erkunden sowie zum ausgelassenen Toben und Ballspielen. Es gibt Grillplätze, Bän-

ke und Tische sowie Holzbauten, die für Spiele als Pirat oder Räuber bestens geeignet sind.

TIPP

Benannt ist die Wiese nicht nach der Automarke, sondern nach dem nahe gelegenen 649 Meter hohen Berg Opel, von dem man eine tolle Aussicht über die Soonwaldkämme hat.



FREIZEITANLAGE OPELWIESE

GPS: 49.927604, 7.651299

HOCHWILD-SCHUTZPARK RHEINBÖLLEN

GPS: 50.029016, 7.663965



HOCHWILDSCHUTZPARK RHEINBÖLLEN

TIERE UNSERER HEIMAT UND EXOTEN

POLARWÖLFE IM HUNSRÜCK

Wolfsgheul ist in Rheinland-Pfalz nicht häufig zu hören. Im Hochwildschutzpark Rheinböllen dagegen ist es keine Seltenheit. Dort zeigt sich Isegrim sogar bei Tag. Und es sind ganz besondere Wölfe mit einem kuscheligen weißen Fell, das nur die Polarwölfe haben. Ganz sicher bekommt man sie bei den täglichen Fütterungen zu Gesicht. Öffentliche Fütterun-

gen gibt es auch für Luchse und Waschbären. Beim Rundgang durch den über 100 Hektar großen Wildpark begegnet man neben heimischem Rot- und Damwild, Muffelwild, Wildschwein und Wildkatze auch exotischen Tieren wie Lamas, Bennett-Kängurus, Erdmännchen, Bisons und Braunbären.

www.hochwildschutzpark.de

SCHLOSS DHAUN UND STIFTSKIRCHE ST. JOHANNISBERG



St. Johannisberg
Stiftskirche



Schloß Dhaun

SCHLOSS DHAUN

GPS: 49.815975,
7.499918

STIFTSKIRCHE
ST. JOHANNISBERG

GPS: 49.800580,
7.497469

AUF DEN SPUREN DER DHAUNER WILDGRAFEN

Hoch über dem Kellenbachtal liegt zwischen Hunsrück und Pfalz die größte Burganlage im ganzen Nahetal. Seit dem Mittelalter bestimmt die Burg das Dorfbild von Dhaun (heute – wie auch St. Johannisberg – Ortsteil der Gemeinde Hochstetten-Dhaun). In die Geschichte ging

die berühmte „Dhauner Fehde“ ein, bei der Wildgraf Johann Burg und Dorf an Erzbischof Balduin von Trier verlor. Besonders sehenswert ist ebenfalls die Stiftskirche St. Johannisberg aus dem 13. Jahrhundert mit den Grabmalen der Wildgrafen.

www.schlossdhaun.de

GEHEIMNISVOLLE UNTERWELT UND SCHLOSSAKADEMIE

Die mittelalterlichen Mauern der einstigen Hauptburg der Wild- und Rheingrafen beherbergen heute die Schlossakademie Schloß Dhaun mit modernen Seminarräumen und Zimmern zum Übernachten. Im Rittersaal wird gegessen und gefeiert und im Turmzimmer die Aussicht genossen.

TIPP

Schloß Dhaun kann besichtigt werden. Im Innenhof führen Treppen in ein frei zugängliches dreigeschossiges System aus unterirdischen Gängen mit Verliesen und geheimnisvollen Kammern. Die Gänge verbinden die drei Geschütztürme und den Halsgraben.

RHEINLAND-PFÄLZISCHES FREILICHTMUSEUM

ZEITREISE DURCH VIER MUSEUMSDÖRFER

BACKHAUS, WASSERMÜHLE UND BAUERNHÖFE

Wer weiß schon noch, wie das Leben in Rheinland-Pfalz vor 500 Jahren aussah? Im Rheinland-Pfälzischen Freilichtmuseum Bad Sobernheim stehen zwischen Gärten und Feldern vier Museumsdörfer mit detailgetreu eingerichteten Bauten aus alter Zeit. Darunter sind Winzer- und Bauernhöfe, ein Kolonialwarenladen, eine Uhrmacherwerkstatt, eine Schule und eine Metzgerei. Fast meint man das Klappern der Wassermühle zu hören, den

Ruß in der Schmiede zu riechen oder den Duft von frisch gebackenem Brot in den Backstuben in der Nase zu haben.

TIPP

„Ausprobieren erlaubt“ heißt das Motto im Freilichtmuseum. Dabei kann jeder selbst Hand anlegen beim Töpfern, beim Schmieden eines Hufeisens oder Setzen von Buchstaben mit beweglichen Lettern für den Druck. www.freilichtmuseum-rlp.de



RHEINLAND-PFÄLZISCHES FREILICHTMUSEUM

GPS: 49.772507, 7.652665

BARFUSSPFAD BAD SOBERNHEIM

GPS: 49.783576, 7.665551



BARFUSSPFAD BAD SOBERNHEIM

FUSSREFLEXZONENMASSAGE DER BESONDEREN ART

GANZ VON DEN SOCKEN AN DER NAHE

Hosen hochgekrempt und hinein ins Lehmstampfbecken zu einer Abkühlung und Massage der besonderen Art. Hier beginnt der als Rundweg angelegte, 3,5 Kilometer lange Barfußpfad in Bad Sobernheim an der Nahe. Der Spaß ist auch noch gesund. Auf dem Weg über Gras, Rindenmulch, Kies, Sand, Lehm, durch Wasser und über verschiedene Gesteinsarten spürt man abwech-

selnd harte und weiche Materialien und die Temperaturunterschiede. An der Nahefurt wird der Fluss zu Fuß überquert. Weiter naheaufwärts ist das auch mit einem Nachen möglich, was besonders für Kinder ein Spaß ist. Das Boot muss an einem Seil ans andere Ufer gezogen werden. Gleich nebenan überspannt die 40 Meter lange Hängebrücke den Fluss.

barfusspfad-bad-sobernheim.de

AUSSICHTSTURM HEIMBERG

PANORAMABLICK IN DEN NATURPARK SOONWALD-NAHE



GRANDIOSE AUSSICHT IN ALLE VIER HIMMELSRICHTUNGEN

Auf dem fast 303 Meter hohen Heimberg zwischen Schloßböckelheim und Waldböckelheim steht seit dem Frühjahr 2008 ein imposanter hölzerner Aussichtsturm. Das Holz dafür lieferte der Soonwald. Vom Wanderparkplatz am Friedhof Schloßböckelheim ist ein fünf Kilometer langer Rund-

wanderweg zum Heimbergturm ausgeschildert, der an sieben Stationen über den Turm, die Geologie sowie Tier- und Pflanzenwelt des Heimbergs informiert.

NAHE DER NATUR

MITMACH-MUSEUM FÜR NATURSCHUTZ



AUSSICHTSTURM
HEIMBERG

GPS: 49.814517,
7.753026

NAHE DER NATUR –
MUSEUM FÜR
NATURSCHUTZ

GPS: 49.776485,
7.679721

FELSENREICH, NATURGARTEN UND STEINBRUCH

In der Schulstraße am Ortsausgang von Staudernheim steht das Naturschutzmuseum „Nahe der Natur“ auf einem 7,5 Hektar großen Gelände mit Wald und einem alten Steinbruch. Das Gelände hat sich zu einer kleinen Wildnis entwickelt. So ist in dem grünen Museum auf einem rund vier Kilo-

meter langen Pfadsystem durchs Areal allerhand zu entdecken. In der Ausstellung gibt es eine begehbbare Wabe, ein Kleinkino und „Schatzkisten der Natur“ für Entdecker. Kletterpflanzen verwandeln eine ehemalige Werkhalle in ein „Grünes Gewölbe“.

www.nahe-natur.com

LEMBERG

KÖNIG DER NAHEBERGE

KULTPLATZ, WANDERZIEL UND FLEDERMAUSZUFLUCHT

Höher hinaus als auf den 420 Meter hohen Lemberg geht es im Nahetal nicht. Er erhebt sich zwischen den Orten Niederhausen und Oberhausen und ist vulkanischen Ursprungs. Schon die Kelten und Römer waren von der höchsten Erhebung der Region angetan und errichteten auf dem Lemberg vorchristliche Kultstätten, wie den Merkurschrein. Seit dem 15. Jahrhundert bis in die 1940er-Jahre wurden im Schmittenstollen

Zinnobererze abgebaut. In den verlassenen Bergwerksstollen fühlen sich mehrere seltene Arten von Fledermäusen wohl.

TIPP

Ein rund 14 Kilometer langer Rundweg um den geheimnisvollen Lemberg führt auf zum Teil alpinen Pfaden zu Relikten des Bergbaus, Steinbrüchen, schönen Ausblicken und zum Silbersee.



LEMBERG

GPS: 49.785153,
7.767313

SCHMITTEN- STOLLEN

GPS: 49.784432,
7.782107



SCHMITTENSTOLLEN

MITTELALTERLICHES QUECKSILBER-BERGWERK

LEUCHTENDES ZINNOBER UND ERLEBNISPIELPLATZ

Zinnober ist das Quecksilbersulfid Cinnabarit, dessen Kristalle leuchtend rot sind. Der Schmittenstollen gilt als das einzige Quecksilber-Bergwerk Westeuropas, das Besuchern zugänglich gemacht wurde. Noch heute ist zu sehen, wo sich die Bergarbeiter im Mittelalter nur mit Schlegel und Eisen als Werkzeug in den Berg vorgegraben haben und wo im vorigen Jahrhundert schon

Maschinen und Sprengstoff die Arbeit erleichterten. Für Kinder ist der Grubenerlebnisspielplatz mit einer „Tante Emma Lok“, Baumquiz, Insektenhotel, einem „grünen Klassenzimmer“ und einem Kräutergarten gedacht. Ein Wein- und Biergarten am Besucherbergwerk lädt nach der Besichtigung mit kleinen regionalen Spezialitäten zur Rast ein. www.schmittenstollen.de

KULTURVIERTEL BAD KREUZNACH

DREI MUSEEN IM RITTERGUT BANGERT



KULTURVIERTEL
BAD KREUZNACH

GPS: 49.846765,
7.847881

Die Museen der Stadt Bad Kreuznach befinden sich im ehemaligen Rittergut Bangert. Das Anwesen ließ Amalie von Dessau-Anhalt in den 1770er-Jahren erbauen.

SCHLOSSPARKMUSEUM IM HERRENHAUS

Im ehemaligen Herrenhaus des Rittergutes Bangert beherbergt das Schloßparkmuseum die stadt- und kunstgeschichtlichen Sammlungen sowie eine vor- und frühgeschichtliche Abteilung.

MUSEUM FÜR PUPPEN- THEATERKULTUR (PUK)

Die Dauerausstellung entführt in die Figurentheaterwelt. Außerdem gibt es einen Theatersaal für experimentierfreudige Puppenspieler und eine Werkstatt, wo die Techniken des Puppenbaus gezeigt werden.

www.museen-bad-kreuznach.de

RÖMERHALLE UND RÖMISCHE VILLA

In der Ende des 19. Jahrhunderts erbauten Scheune gibt eine Ausstellung auf rund 1000 Quadratmetern einen Überblick über die römische Epoche in Stadt und Kreis Bad Kreuznach. Besonders wertvoll sind die beiden Mosaikböden, die in der benachbarten römischen Villa gefunden wurden und aus der Mitte des 3. Jahrhunderts stammen.

TIPP

Der Kunstraum Install wird von der „Künstlergruppe Nahe“, vom Kunstverein Bad Kreuznach, von den Museen und vom Stadtarchiv genutzt. Übers Jahr finden dort mehrere Sonderausstellungen statt.

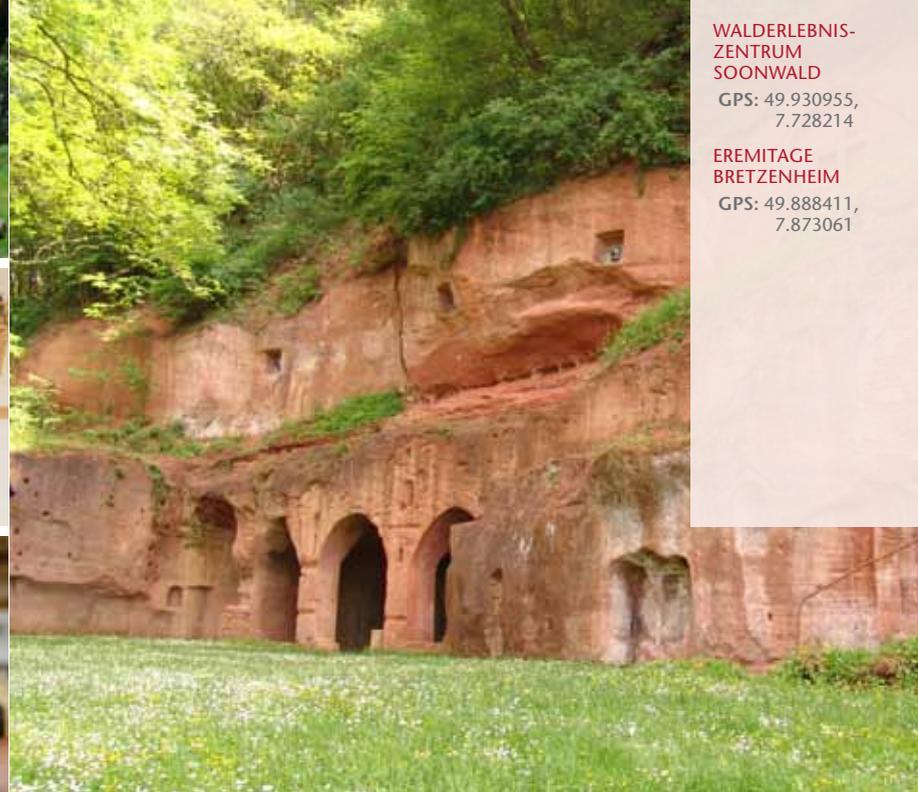
WALDERLEBNISZENTRUM SOONWALD

WERKSTÄTTEN UND WALDLADEN



EREMITAGE BRETZENHEIM

FELSENWOHNUNG UND WALLFAHRTSORT



WALDERLEBNIS-
ZENTRUM
SOONWALD

GPS: 49.930955,
7.728214

EREMITAGE
BRETZENHEIM

GPS: 49.888411,
7.873061

KREATIVES GESTALTEN UND WALDWIRTSCHAFT

Im Wald gibt es unzählige Anregungen und Materialien, die im Walderlebniszentrum Soonwald im „Atelier Wald“ zu kreativ gestalteten Kunstobjekten verarbeitet werden. Bei aktiver Arbeit im Wald können Besucher erleben, wie Förster arbeiten und was zu einer nachhaltigen

Waldwirtschaft gehört. Spielerisch werden Kinder mit einem naturnahen Spielplatz an das Thema „Holz“ herangeführt. Das Wildlädchen hat verschiedene Wildprodukte aus eigener Herstellung, Bücher zu Natur- und Waldthemen sowie kleine Geschenkideen im Angebot.

ZUFLUCHT FÜR EREMITEN UND KLOSTERKONVENT

Die Eremitage in Bretzenheim ist eine in Fels gehauene Kultstätte, die in frühchristlicher Zeit auch als Kirche genutzt wurde. Die rund 90 Quadratmeter große Felsenwohnung war das Zuhause mehrerer Eremiten und auch Konvent eines Klosters. Ab 1716 sorgten die

Eremiten dafür, Bretzenheim wieder zu einem Wallfahrtsort zu machen. Der letzte Eremit bewohnte die Felsenwohnung 51 Jahre und starb 1827 im Alter von 82 Jahren. Die Anlage ist frei zugänglich und kann ganzjährig von außen besichtigt werden.

HERAUSGEBER:

**Trägerverein Naturpark
Soonwald-Nahe e.V.
Salinenstraße 47
55543 Bad Kreuznach
Tel. 0671 803 0
info@soonwald-nahe.de
www.soonwald-nahe.de**

TOURISTISCHE INFORMATIONEN:

Naheland-Touristik GmbH
Bahnhofstraße 37
55606 Kirn
Tel. 06752 137610
info@naheland.net
www.naheland.de

Hunsrück-Touristik GmbH
Gebäude 663
55483 Hahn-Flughafen
Tel. 06543 507700
info@hunsruecktouristik.de
www.hunsruecktouristik.de

MIT FREUNDLICHER UNTER-
STÜTZUNG DES LANDES:



BILDNACHWEISE:

Naturpark Soonwald-Nahe
außer:

Naheland-Touristik: 4 (ob li), 4
(mi), 12, 20, 24, 26, 30, 40, 48,
55, 70 (mi re, un re), 84 (mi li)

Hunsrück-Touristik: 32

TI Bad Kreuznach: 78, 79

TI Bad Sobernheim: 52 (re ob/
un), 53, 72, 73, 84 (mi mi)

TI Kirchberg: 18

TI Kirn: 57 (un)

TI Rheinböllen: 69 (un li+re)

TI Rüdesheim: 57 (ob), 61 (re un)

TI Simmern: 44, 45

TI Stromberg: 4 (un), 38, 39,
42/43, 80, 84 (un li)

Michael Altmoos: 75

Uli Holzhausen: 62, 63, 77 (ob,
un mi), 81

TEXTE:

Heidrun Braun, Redaktion Reise &
Gesundheit

GESTALTUNG/REALISIERUNG:

Verlag Matthias Ess
www.ess.de





Wandern zu Burgruinen, geheimnisvollen Wäldern und sagenhaften Felsen. Radeln durch Weinberge oder entlang von Bächen und Flüssen. Entspannter Familienausflug oder anspruchsvoller Kulturgenuß. So vielfältig ist der Naturpark Soonwald-Nahe.